

Test-Tracklist:

- Track 01 – Electric state (9)
- Track 05 – Brasilia (10)
- Track 08 – Manical (10)
- Track 04 – Hollow (8)
- Track 10 – Frozen format (9.5)
- Track 06 – Sway (9)
- Track 02 – No need to ask (9)
- Track 09 – Tell me isn't true (8.5)
- Track 07 – Amoh (10)



Zur Sache:

Der Künstler: „Angeklagter Nr.1“ ist der erst 26 jährige **Waliser James Hannam**. 2003 erscheint seine erste Veröffentlichung, mit dem leicht poppigen **Sway**, das auch auf dem Debut Album vertreten ist, kommt die Aufmerksamkeit der Medien, nicht zuletzt auch durch Remixe für u.a. **The Automatic** und **Mel C**. Gerne wird der Elektronik Freak in Zusammenhang mit **DJ Shadow** genannt, er selbst nennt **Prodigy** und **Orbital** als große Einflüsse auf seine Arbeit. Mit dem aktuellen Crossover Trend, der elektronische Musik organischer und rockiger werden lässt hat der bekennende Indie Rock Gegner so gut wie nichts zu tun. Gitarren gibt es zwar, unüberhörbar regiert aber die Beat- und Samplekunst und eine latente Neigung zur klassisch angehauchten Symphonie.

Das vorliegende Album: **Running in order** ist das erste vollwertige Album das quasi als Sammelbecken für viele in den letzten Jahren erschienenen **Culprit 1** Tracks fungiert. Bis auf wenige Ausnahmen wurde eigentlich das gesamte Material schon auf EPs veröffentlicht.

James Hannam ist schnell gelangweilt, von sich ausgehend vermeidet er tunlichst langatmige nichts sagende Sequenzen sondern schafft bei nahezu allen Tracks eine sofort einnehmende Atmosphäre. Unglaublich abwechslungsreich ist das musikalische Spektrum. Schwerer hypnotischer TripHop, HipHop, harte Breakbeats, BigBeat, Pop, Techno, klassisch elektronische Orchesterarrangements und guter weiblicher Gesang, der allerdings nur bei wenigen Tracks zum Einsatz kommt. Kein Problem denn die hohe Qualität der Musik wird ohnehin maßgeblich durch einen oft perfekten Einsatz von Soundeffekten und Samples erreicht. Überraschend kurz sind fast alle Stücke, bei solch komplexen Strukturen und häufigem Tempowechsel hat man einen ganz anderen Eindruck. **James Hannam** hat für sein jugendliches Alter ein beeindruckendes Gefühl für Harmonie und stimmigem Zusammenspiel einzelner Musikbausteine, so lässt er seine Beats an den richtigen Stellen hämmern, nimmt sie jedoch wenn es die Spannung erfordert gekonnt zurück um sie später wieder mit wummerndem Bass zur imposanten Geltung zu bringen. **Amoh** ist ein gutes Beispiel für die Kreativität die in dem Album steckt. Die anfänglich gemächliche Verspieltheit mündet in ein schweres düsteres perfekt austariertes Stück Bigbeat, Flächenound kriert Endzeitstimmung. Bei **Manical** begegnen uns zunächst Hannams Vorbilder **Prodigy** in Gestalt kraftvoller harter Breakbeats, er legt darüber aber gekonnt eine zarte Melodie und schafft damit eine wunderbare harmonische Einheit. Äußerst lebendig ist auch **Tricks**, ein grundsätzlich technoider Track der überhaupt nicht einzuordnen ist, die akustische Gitarre klingt ja sogar nach Flamenco. Aber irgendwie passt alles doch gut zusammen. Einen Ausfall aber kann sich eigentlich auch dieses Album erlauben, **Flute box** hat leider durch einen unsinnigen Stakkato Beat verloren, er drückt dem Rest des Tracks seinen nervigen Stempel auf, da gibt es leider keine Rettung mehr.

Fazit: Seit langem mal wieder elektronische Musik die richtig begeistert! **Culprit 1** hat einige kleine Glanzstücke geschaffen die dieses Album zu einem echten Genuss machen. Diesmal ist es bestimmt nicht nur ein Spruch: Ich freue mich über jeden neuen Track dieses musikalischen Talents.

TestFacts: Culprit 1 – Running in order		
Einzeltrackbewertung		
1	Electric state	9
2	No need to ask	9
3	Berliner	8
4	Hollow (featuring MC Incyte)	8
5	Brasilia	10
6	Sway (featuring Halfflight)	9
7	Amoh	10
8	Manical	10
9	Tell me it isn't true (featuring Iko)	8.5
10	Frozen format	9.5
11	Tricks	8
12	Flute box	6
13	Strings outro	7.5
Reine Titelwertung:		8.6
Abzüge	-	
Boni	-	
Spielzeit	48.20 Minuten	
Label	Exceptional records	
Release	6.2007	
supremewertung ►		8.6*

*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Ralf

Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimates Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte